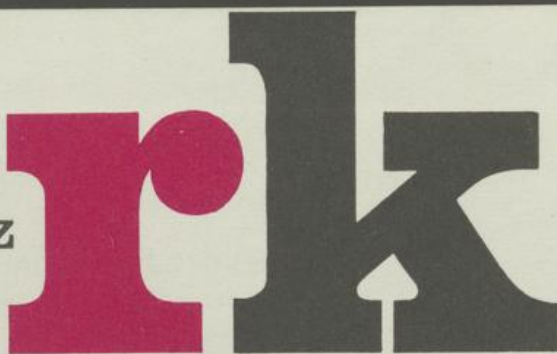


+ 57. 617
August 1982

Schen 27

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 2. August 1982

Blatt 2260

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Fünf Ausstellungen des Wiener Landesarchivs
ausgesendet: Lambertgasse wird Wohnstraße
(grau) Neue Recyclingversuche im Straßenbau

Kommunal: Floridsdorf: Brücke über die Neue Donau
(rosa) EBS-Emissionen unter den vorgeschriebenen
Grenzwerten
Wien wird "zurechtgerückt"
ÖVP: 90prozentige Entschwefelung für Wien und
Dürrrohr

Lokal: Gaswerke-Direktor i. R. Dipl.-Ing. Staufer feiert
(orange) 85. Geburtstag
Amalienbad ab morgen mit neuer Sauna
Sonden für Grundwasserkontrolle in der
Autokaderstraße

Kultur: Forschungsvorhaben zum "Türkenjahr"
(gelb)

Nur
über FS: 30.7. Oberleitung durch Ladekran beschädigt
1.8. Bäder am Sonntag gut besucht
2.8. Betrieb der U 1 gestört
Programmänderungen beim "Musikalischen Sommer"

.....
Bereits am 1. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fünf Ausstellungen des Wiener Landesarchivs

=++++

1 Wien, 1.8. (RK-KULTUR) Eine bunte Palette interessanter Ausstellungen bietet derzeit das Wiener Stadt- und Landesarchiv. Die Spuren "Joseph Haydns in Wien" verfolgt eine kleine Schau, die neben Fotos und Literatur auch interessante Originale enthält. (Rathaus, Arkadenhof, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, bis Mitte September).

"90 Jahre Vororte bei Wien" zeigt in 16 Standvitrinen den Prozeß der Eingemeindung und der Entwicklung der ehemaligen Wiener Vororte (Ankunftshalle Wiener Westbahnhof, bis 28. August).

"Wiener Sagen und Legenden" gibt Einblick in die Vielfalt der Wiener Sagenwelt und versucht, die historischen Hintergründe aufzuzeigen, die mit der Entstehung der Sagen in Verbindung gebracht werden können. (Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, bis Ende September).

Mit einem kleinen Ausfflug kann man den Besuch der Schau "Alte Wiener Brunnen" im künftigen Wasserleitungsmuseum in Wildalpen (Steiermark) verbinden. Die Ausstellung führt von den mittelalterlichen Badestuben über die monumentalen Fontänen der Renaissance und des Barock bis zu den kusntvollen Brunnenschöpfungen des Vormärz und der Ringstraßenära. (Besuch gegen Anmeldung bei der Betriebsleitung der Wiener Wasserwerke in Wildalpen, Tel. 03636/2020 oder bei Reg.-Rat Donner, MA 31, Tel. 57 75 75/279).

Die Ausstellung "Heimatkunde und Bezirksgeschichte" zeigt, wie sich das Befassen mit der eigenen Heimat, mit dem Bezirk und schließlich die Forschungstätigkeit entwickelt haben. (Bezirksmuseum Penzing, 14, Penzinger Straße 59, Mittwoch 17-19 Uhr, Sonntag 10-12 Uhr, bis September). (Schluß) red/ap

NNNN

.....
Bereits am 1. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Lambertgasse wird Wohnstraße

=++++

2 #Wien, 1.8. (RK-KOMMUNAL) In der Lambertgasse in Ottakring entsteht eine neue Wohnstraße. Für die erforderlichen Umbau- und Gestaltungsarbeiten genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie in seiner letzten Sitzung einen Betrag von 1,1 Millionen Schilling.#

Die Lambertgasse befindet sich im Stadterneuerungsgebiet Ottakring und ist die nächste Parallelgasse zur bereits bestehenden Wohnstraße Wichtelgasse. Vorerst wird der Bereich zwischen den Häusern Lambertgasse 7 und 13 definitiv als Wohnstraße ausgestaltet. (Schluß) ger/gg

NNNN

2. August 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2263

.....
Bereits am 1. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Recyclingversuche im Straßenbau

=++++

3 #Wien, 1.8. (RK-KOMMUNAL) Ein interessanter Recyclingversuch wird derzeit im Straßenbau unternommen. Auf der Klosterneuburger Bundesstraße wird eine neue Methode zur Belagssanierung erprobt, wobei der Belag zunächst erwärmt und abgefräst und anschließend mit neuem Material vermischt und an Ort und Stelle wiederverwendet wird. Die verschiedenen Arbeitsgänge werden mit Hilfe eines Spezialfahrzeuges durchgeführt. Durch den Entfall von Transportwagen - die Wiederverwertung alter Straßenbeläge an sich ist nicht neu und wird in Wien bereits seit längerem praktiziert - können Zeit und Geld gespart werden. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte sich kürzlich bei einem Baustellenbesuch über die Arbeiten auf der Teststrecke. Sollte sich der Versuch bewähren, so würde diese Methode selbstverständlich auch auf anderen Baustellen zur Sanierung von Straßenbelägen eingesetzt werden. # (Schluß) ger/99

NNNN

Floridsdorf: Brücke über die Neue Donau

=++++

3 #Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Bei der Überfuhrstraße in Floridsdorf wird eine Brücke über die Neue Donau gebaut. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, soll mit den Arbeiten heuer im September begonnen werden. Die Bauzeit beträgt ein Jahr, die Kosten belaufen sich auf vierzig Millionen Schilling. Die Brücke wird normalerweise nur als Fußgängerübergang dienen, kann aber auch von Einsatzfahrzeugen befahren werden. Die Erreichbarkeit der Donauinsel wird durch den neuen Übergang vor allem für die Floridsdorfer Bevölkerung weiter verbessert. #

Die 204 Meter lange und 7,5 Meter breite Stahlkonstruktion ist als Schrängseilbrücke mit flach geneigten, paarweise angeordneten Seilen geplant. Als Gehwegbelag sind Holzbohlen vorgesehen. (Schluß)
ger/ap

NNNN

EBS-Emissionen unter den vorgeschriebenen Grenzwerten

=++++

4 #Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Untersuchungen der Abgase der EBS, der Sondermüllbeseitigungsanlage der MA 30, die während eines Zeitraums von elf Wochen durchgeführt wurden, haben ergeben, daß die in der Betriebsanlage-Genehmigung der Gewerbebehörde vorgeschriebenen Auflagen im wesentlichen eingehalten und die Grenzwerte teilweise bedeutend unterschritten wurden. Nicht eingehalten wurde lediglich die Auflage für Chlorwasserstoff (HCl); Probemessungen ergaben, daß auch hier der Grenzwert bei Kalkeinblasungen nicht überschritten wird.#

Die Emissionsmessung an der EBS wurde vom 29. März bis 15. Juni durch das Institut für Analytische Chemie der Technischen Universität Wien durchgeführt. Beim Staubausstoß in der Abgasfahne beträgt der Grenzwert 100 Milligramm in einem Kubikmeter Luft. Die Messung ergab, daß die Staubemission zwischen 22 und 80 Milligramm lag, was einen Mittelwert von 34,2 Milligramm je Kubikmeter bedeutet.

Die behördliche Auflage bei Kohlenstoff beträgt 20 Milligramm pro Kubikmeter Luft, hier hat das Meßergebnis 5 Milligramm pro Kubikmeter ergeben. Dem vorgeschriebenen Grenzwert bei Kohlenmonoxyd von 500 Milligramm standen gemessene 15 bis 500 Milligramm pro Kubikmeter Luft gegenüber, der Mittelwert betrug demnach 60 Milligramm. Hinsichtlich der SO₂-Emission der Gesamtanlage, der 325 Kilogramm je Stunde betragen darf, wurden nur 22 bis 82 Kilo pro Stunde gemessen.

Die Auflage für Chlorwasserstoff wurde nicht eingehalten. Der Emissionsgrenzwert wurde um den Faktor 9 bis 27 überschritten, im Mittel um den Faktor 12. Eine Reduktion der HCl-Emission durch ein geeignetes Verfahren muß laut Gutachten als vordringliches Problem behandelt werden. Wie Probemessungen ergaben, läßt sich durch Kalkeinblasung erreichen, daß der HCl-Ausstoß unter dem Grenzwert - 100 Milligramm je Kubikmeter Luft - bleibt. (Schluß) we/gg

NNNN

Wien wird "zurechtgerückt"

=++++

6 #Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Neuer verbesserter Planungsinstrumente bedient sich die Stadtplanung seit einiger Zeit: durch ein kompliziertes technisches Verfahren werden Luftaufnahmen mit Computerhilfe so bearbeitet, daß sie Bäume, Sträucher, Straßen und Häuser in der richtigen Lage wiedergeben. "Normale" Luftaufnahmen sind optisch verzerrt und daher als Entscheidungshilfe vielfach ungeeignet. #

Die bei den periodischen Überfliegungen des Stadtgebiets aufgenommenen Fotos sind wohl für die Luftbilddauswertung im Zusammenhang mit der Stadtkartenherstellung geeignet. Wollte man sich jedoch rasch anhand einer Aufnahme über die tatsächliche Lage von Objekten informieren, gab es bisher immer Schwierigkeiten, weil durch die perspektivische Verzerrung ihre Situierung anders erscheint, als sie in Wirklichkeit ist. Um diesen Mangel zu beseitigen, wurden sogenannte "Orthophotos" hergestellt. Die ursprüngliche Aufnahme wird dabei mit Computerunterstützung in millimetergroße Bildteile zerlegt. Der Computer ist in der Lage, Höhenunterschiede des Geländes, von Gebäuden usw. zu "erkennen" und projiziert ohne weiteres menschliches Zutun die Aufnahme in eine Ebene, wie sie auch auf einer Landkarte erscheinen würde. Während die üblichen Luftbilddauswertungen wegen des großen damit verbundenen technischen Aufwandes längere Zeit benötigen, liegen aktuelle Orthophotopläne bereits nach wenigen Monaten vor. Sie gibt es jedoch nur im Maßstab 1 : 10.000 und Vergrößerungen auf 1 : 5.000, für detailliertere Planungen werden weiterhin die "Stadtkarte" im Maßstab 1 : 2.000 und größere Maßstäbe notwendig sein.

Die "Orthophotopläne" stehen nur zum "amtlichen Gebrauch" zur Verfügung. (Schluß) and/gg

NNNN

Gaswerke-Direktor i. R. Dipl.-Ing. Staufer feiert 85. Geburtstag
=++++

10 Wien, 2.8. (RK-LOKAL) Der ehemalige Direktor der Wiener
Stadtwerke-Gaswerke, Dipl.-Ing. Leopold STAUFER, vollendet am
3. August das 85. Lebensjahr.

Er trug entscheidend dazu bei, daß trotz der schweren
Luftangriffe auf Wien im Jahr 1944 die Gasversorgung ohne
Unterbrechung aufrechterhalten werden konnte. In der Nachkriegszeit
hatte Dipl.-Ing. Staufer großen Anteil am raschen Wiederaufbau der
zerstörten Anlagen und an der Bereitstellung der für die
Gasversorgung Wiens erforderlichen Rohstoffe.

Dipl.-Ing. Staufer trat 1924 in den Dienst der Wiener Gaswerke.
1951 wurde er Vizedirektor, von 1958 bis 1962 war er Direktor der
Gaswerke. (Schluß) en/gg

NNNN

Forschungsvorhaben zum "Türkenjahr" (1)

Utl.: Wiener Landesarchiv bereitet Publikationen vor

=++++

11 #Wien, 2.8. (RK-KULTUR) Im Sommer 1683 belagerte ein großes Osmanenheer zum zweitenmal Wien. 1983 jährt sich dieses historische Ereignis zum 300. Mal. Aus diesem Anlaß hat - wie Direktor Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE der "RATHAUSKORRESPONDENZ" berichtete - das Wiener Stadt- und Landesarchiv gemeinsam mit dem Verein für Geschichte der Stadt Wien eine Reihe von Forschungsvorhaben in Angriff genommen.

Der erste Beitrag wird bereits im Dezember 1982 als Heft 30 der Reihe "Wiener Bezirkskulturführer" erscheinen: Univ.-Doz. Dr. Peter CSENDES setzt sich unter dem Titel "Erinnerungen an Wiens Türkenjahre" nicht nur mit den Ereignissen des Türkenjahrs 1683, sondern mit der Türkenzeit überhaupt auseinander.#

Der Bogen spannt sich dabei vom 16. zum 18. Jahrhundert. In der Arbeit, die auf neuesten Forschungsergebnissen aufbaut, befaßt sich Dr. Csendes mit noch heute sichtbaren Objekten (sakralen und weltlichen Gebäuden, Resten der Befestigungsanlagen und türkischen Kanonenkugeln, mit von der Nachwelt gesetzten Erinnerungsmalen (Denkmälern, Gedenktafeln und Straßennamen) sowie mit musealen Gegenständen (Waffen, Beutestücken und Kunstwerken). Ergänzend beschäftigt sich der Autor mit zeitgenössischen und später entstandenen Sagen und Legenden und prüft dabei ihren Wahrheitsgehalt. (Forts.) red/ap

NNNN

Forschungsvorhaben zum "Türkenjahr" (2)

Utl.: Auswirkungen der Türkenbelagerung auf die Vorstädte

=++++

12 Wien, 2.8. (RK-KULTUR) Vom Landesarchiv und vom Verein für Geschichte werden überdies zwei große wissenschaftliche Forschungsvorhaben betreut. Das eine setzt sich die Erfassung der wichtigsten Veröffentlichungen der letzten Jahrzehnte aus sieben europäischen Staaten über die Zeit der Türkenkriege zum Ziel. Experten aus der Türkei, Polen, der CSSR, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und Österreich werden die Publikationen in Form von Literaturberichten nach Sachgebieten gliedern, werten und kommentieren.

Beim zweiten Forschungsvorhaben werden die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Zweiten Türkenbelagerung auf die Wiener Vorstädte untersucht. Die anhand von Fallstudien in den Vorstädten Landstraße, Wieden und Josefstadt gewonnenen Erkenntnisse werden es ermöglichen, Schlüsse für die gesamte nähere Umgebung Wiens zu ziehen. Die Auswirkungen der Türkenbelagerung auf die Art der Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen und auf die Bevölkerung der betreffenden Gebiete wurden bisher für die Jahrzehnte nach 1683 nur unzulänglich erforscht. Die Ergebnisse dieser Forschungen sollen 1983 in den "Forschungen und Beiträgen zur Wiener Stadtgeschichte" veröffentlicht werden.

Zum "Türkenjahr" sind aber noch weitere Aktivitäten des Landesarchivs vorgesehen: Artikelreihen in Tageszeitungen, Kleinausstellungen, Vorträge und Führungen. (Schluß) red/gg

NNNN

Amalienbad ab morgen mit neuer Sauna

=++++

13 #Wien, 2.8. (RK-LOKAL) Mit der Eröffnung der völlig neu gestalteten Sauna, die den Badegästen ab Dienstag, 3. August, zur Verfügung steht, ist ein wesentlicher Teil der Revitalisierungsarbeiten im Amalienbad abgeschlossen: der gesamte Nordtrakt des Hallenbades am Reumannplatz ist nun renoviert.#

Die neue Sauna im Nordtrakt des Amalienbades ist bädertechnisch modern ausgestattet - sie hat unter anderem eine Dampfkammer und einen Hot-Whirl-Pool - im Aussehen wurde sie allerdings dem auslaufenden Jugendstil, dem Baustil des alten Amalienbades, angepaßt.

In dem völlig erneuerten Nordtrakt des über ein halbes Jahrhundert alten Hallenbades am Reumannplatz befinden sich Sonnenbäder, eine Kuranstalt, Brausebäder und nun auch die neue Sauna. Begonnen wird jetzt mit den Arbeiten am Südtrakt des Bades. Hier muß ebenfalls die Sauna modernisiert werden, Kuranstalt und Sommerbäder werden renoviert.

Zwtl.: Trainingshalle im September fertig

Rechtzeitig zu Schulbeginn im September wird auch die neue Trainingsschwimmhalle des Amalienbades, die an der Stelle des ehemaligen Heizhauses entstand, fertig sein und den Schulen zur Verfügung stehen.

Die große Schwimmhalle des Amalienbades im Mitteltrakt des Hauses bleibt heuer noch geöffnet. 1983/84 wird dieses Schwimmbecken saniert und muß daher längere Zeit gesperrt werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Sonden für Grundwasserkontrolle in der Autokaderstraße

=++++

15 #Wien, 2.8. (RK-LOKAL) Um den Verursacher der in der vergangenen Woche entdeckten neuen Grundwasserverschmutzung im Bereich Autokaderstraße noch genauer einkreisen zu können, werden derzeit von der Gewässeraufsicht und dem Hygienisch-bakteriologischen Institut Sonden ins Grundwasser eingebracht. Damit will man das Grundwasser oberhalb vom vermeintlichen Verursacher, einer Baufirma in Strebersdorf in der Autokaderstraße, genau untersuchen und feststellen, ob sich bereits im oberen Grundwasserstrom hohe Trichloräthankonzentrationen befinden. #

Bekanntlich hatte die neu gebildete fliegende Kommission zur Untersuchung von Gewerbebetrieben bei Trinkwasserverunreinigungen in der vorigen Woche extrem hohe Trichloräthankonzentrationen - 30.000 Mikrogramm pro Liter - in einem Brunnen in der Autokaderstraße entdeckt. Schon allein diese hohe Konzentration weist darauf hin, daß die Einleitung des Trichloräthans in unmittelbarer Nähe des verseuchten Brunnens stattgefunden haben muß. Um aber das Grundwasser noch genauer zu untersuchen, werden derzeit im Grundwasserstrom oberhalb der Autokaderstraße Sonden eingebracht. Anschließend werden Proben entnommen und auf Schadstoffe untersucht. (Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

ÖVP: 90prozentige Entschwefelung für Wien und Dürnrohr

=++++

16 Wien, 2.8. (RK-KOMMUNAL) Außer den beiden Wiener Kraftwerken soll auch das kommende Kohlekraftwerk in Dürnrohr eine 90prozentige Entschwefelung erhalten: das forderte ÖVP-Gemeinderat Dipl.Ing. DDr. Wolfgang Strunz Montag in einem Pressegespräch.

Nach Strunz sind die Wiener Bäume nicht nur durch den Autoverkehr, sondern auch durch sauren Regen stark belastet. Die durch Kraftwerke, Heizung und Kfz-Verkehr ausgestossenen Schwermetalle führen zum frühzeitigen Sterben der Bäume. Um die Gefahr des sauren Regens auszuschalten, sollten daher Wiens Kraftwerke Abgasreinigungsanlagen mit über 90 Prozent Wirkungskraft erhalten. Aber auch für Dürnrohr sei eine über 90prozentige Entschwefelung unbedingt notwendig.

Zum verbesserten Schutz der Bäume schlug der ÖVP-Gemeinderat außerdem eine Kalkdüngung gegen Übersäuerung des Bodens vor.

Zur Grundwasserverunreinigung betonte Strunz, die Stadt Wien möge betroffenen Brunnenbesitzern in einer eigenen Aktion Aktivkohlefilter zur Verfügung stellen. Die finanziellen Mittel für diese Aktion solle sie sich bei den Verursachern der Grundwasserverseuchung holen. (Schluß) hs/ap

NNNN